

Lichte. Die Hansa hatte zu jener Zeit die Leitung der Gotländischen Angelegenheit in der Hand; vor ihrer Versammlung erschien Albrecht am 22. April (dominica quasimodogeniti) 1403 zu Lübeck¹⁾ und erklärte nicht nur, daß er jederzeit bereit sei, Gotland vom Orden einzulösen, wenn derselbe es nur herausgeben möchte, sondern wagte es sogar anzudeuten, daß der Hochmeister nicht auf ganz ehrliche Weise in den Besitz der Insel gekommen wäre (God gebe, das ez nicht not sy czu sagen, wy der here homeister by das land Gotland sy gekomen). Ob die in jener Versammlung anwesenden Abgesandten der preußischen Städte Thorn und Elbing sofort gegen diese Anschuldigungen remonstriert haben, ist aus den Akten nicht ersichtlich, jedenfalls verlangte der Hochmeister von Albrecht eine in Gegenwart der Hansan abzugebende deutliche und richtige Erklärung der Ansprüche des Ordens auf Gotland¹⁾; wie es scheint²⁾, hat sich Albrecht bald darauf deswegen vor der Hansa verantwortet, wobei es ihm, wie auch Konrads Botschaft gegenüber, daß einer Wiedereinlösung Gotlands nichts im Wege stände, an den nötigen Ausflüchten natürlich nicht gefehlt haben wird.

1) Der Recess der Lübecker Versammlung berichtet davon zwar nichts, H. R. V. 128; daß aber Albrecht in genannter Weise daselbst aufgetreten ist, erhellt aus dem Recess der Vers. von Marienburg vom 20. Mai (s. o.) H. R. V. 129, 1—2, der auch Konrads Gegenmaßregeln nennt.

2) H. R. V. 135. Silfv. I. 346. Voigt cod. VI. 148. Lübecker Urkundenbuch V. 76. Schreiben des Hochm. K. v. Jungingen an Lübeck, dat. Marienburg, am sonnabende noch des heiligen lichenams tage, 16. Juni 1403. In demselben bedankt sich Konrad für das Entgegenkommen, das die Hansa ihm auf seine Albrecht betreffenden Wünsche erwiesen hätte. Betrachtet man dazu § 5 des Marienb. Recesses (s. o.) „item czu reden mit den vorgescr. steten (Lübeck etc.) ab sy mit dem heren koninghe gheredt haben, als unsir sendeboten sy gebethen hatten, andernfalls dieselben nochmals dazu zu ersuchen“, so ergibt sich, daß Konrad sofort nachdem er von Albrechts Auftreten gehört, was nicht lange gedauert haben kann, da preuß. Boten zugegen waren, die Hansa gebeten hatte, den Schwedenkönig deswegen zur Rechenschaft zu ziehn, und daß dieselbe diesem Wunsch (vor 16. Juni) folge geleistet hatte. Daß Konrad sich auch noch direkt an Albrecht wandte, steht damit in keinem Widerspruch.